

Veranstaltungen in Bielefeld

zum Verhältnis von Juden und Christen Deutschen und Israelis

1 / 2025



Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Bielefeld e.V.

Deutsch-Israelische
Gesellschaft AG Bielefeld



Evangelischer
Kirchenkreis
Bielefeld



Jüdische Kultus-
gemeinde Bielefeld K.d.ö.R

Volkshochschule
Bielefeld



Jüdische Kulturtage
Bielefeld e.V.



Lesung

Donnerstag, 9. Januar 2025, 19.30 Uhr

"Menschen ohne Geschichten sind Staub - Queeres Verlangen im Holocaust"

Anna Hájková

Eintritt frei

Historisches Museum, Ravensberger Park 2



Die Historikerin Anna Hájková liest aus ihrem Buch "Menschen ohne Geschichten sind Staub - Queeres Verlangen im Holocaust".

Tessa Ganserer wird mit folgenden Worten auf dem Buchrücken zitiert:

„Ohne die bedeutende Arbeit von Dr. Anna Hájková wüssten wir kaum etwas über das Leben queerer Menschen während der Nazidiktatur. Mit ihrer umfangreichen und tiefeschürfenden Forschung hat sie einzigartiges und wertvolles Wissen erarbeitet. Queere Menschen im Holocaust haben dadurch einen Namen und eine Geschichte erhalten.“

Veranstalter:

Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld

Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Montag, 27. Januar 2025, 19.30 Uhr

„Wer Jude ist, bestimme ich!“
(K. Lueger / Nazi-Minister Göring)

Die Nürnberger Nazi-Rassengesetze 1935
und der fortwährende Antisemitismus

Gedenkgottesdienst
gestaltet von der Marienschule der Ursulinen
St. Jodokus, Klosterplatz

Jüdische Fest- und Fasttage 5785

Purim (Losfest)	14. März
Pessach	13. - 20. April
Jom haShoa (Shoah-Gedenktag)	24. April
Jom Ha'azam'ut	3. Mai
Schawuoth (Wochenfest)	2./3. Juni
Fasten 9. Aw	3. August

[Beginn jeweils am Vorabend]

Vortrag und Gespräch

Donnerstag, 13. Februar 2025, 19 Uhr

"Evangelische Kirche in der NS-Zeit"

Jan Christian Pinsch

**Gemeindehaus der Stiftskirchengemeinde
Schildesche, Johannisstr. 13, Bielefeld**

Jan Christian Pinsch zeigt in seinem Vortrag, dass der deutsche Nationalprotestantismus den Aufstieg des Nationalsozialismus entscheidend begünstigte. Nach dem Ende des preußisch-protestantisch geprägten Kaiserreichs führten die Folgen des Versailler Vertrags und der Gründung der Weimarer Republik, die landesherrliches Kirchenregiment und Staatskirche abschaffte, zur weitgehenden Ablehnung der Demokratie. 1932 gründeten sich die national-völkischen Deutschen Christen mit dem Ziel, eine Reichskirche im Einklang mit der NS-Ideologie zu etablieren. Im späteren sog. Kirchenkampf stand ihnen dann die Bekennende Kirche gegenüber, die sich für die Wahrung der evangelischen Bekenntnisse einsetzte, aber sonst wenig gegen den NS-Staat protestierte – auch deshalb, weil Antisemitismus im lutherischen Denken zu sehr verwurzelt war. Zwar setzte bereits im Oktober 1945 die kirchliche Aufarbeitung mit der Stuttgarter Schulderklärung ein, doch zu einer Neujustierung des Verhältnisses zum Judentum kam es erst allmählich.

Jan Christian Pinsch, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Evangelische Theologie der Universität Paderborn sowie am Zentrum für antisemitismuskritische Bildung am Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bielefeld

Konzert

Dienstag, 4. März 2025, 19 Uhr

**"Eine Reise nach Berlin - ein literarisch-
musikalischer Abend"**

**Gemeindehaus der Stiftskirchengemeinde
Schildesche, Johannisstr. 13, Bielefeld**

Eintritt frei, Ausgangskollekte erbeten



Das Erbacher Cantaton Theater lädt ein zu einer literarisch-musikalischen Reise in die Stadt an der Spree mit Musik und Texten von Heinrich Heine, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Kurt Tucholsky und weiteren Autoren. Die Literaten und der Komponist halten der Stadt mit ihrer wechselvollen Geschichte und ihren Bewohnern mit ihren Eigenheiten liebevoll und ironisch den Spiegel vor. Es spielen, sprechen und singen Martin Engel (Klavier und Moderation) und Burkhard Engel (Gitarre, Gesang, Rezitation und Lesung).

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bielefeld und Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche

„Woche der Brüderlichkeit“

Eröffnungsveranstaltung

Sonntag, 9. März 2025, 11.30 Uhr

Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal

Grußwort: Oberbürgermeister Pit Clausen (angefragt)

Vortrag: Prof. Dr. Johannes Becke: "Feindschaft und Ambivalenz in Israel und Palästina"



Prof. Dr. Johannes Becke ist Inhaber des Ben-Gurion-Lehrstuhls für Israel- und Nahoststudien an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

Foto: Universität Heidelberg, Kommunikation und Marketing

Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der modernen israelischen Gesellschaft, der arabisch-israelischen Beziehungen, sowie der Staatsentstehung und Staatslosigkeit im modernen Nahen Osten und Nordafrika. In der jüngsten Zeit beschäftigt er sich mit Theorien von Feindschaft und Ambivalenz.

Das Jahresthema der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit lautet: "Füreinander Streiten". Mit der Buber-Rosenzweig-Medaille 2025 werden Meron Mendel und seine Frau SabaNur Cheema ausgezeichnet.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bielefeld

Vortrag und Diskussion

Dienstag, 18. März 2025, 19 Uhr

"Antisemitismus in Kunst und Kultur"

Jakob Baier

**Volkshochschule Bielefeld, Murnau-Saal,
Ravensberger Park**

Antisemitische Narrative sind tief in der europäischen Kulturgeschichte eingeschrieben. Über Jahrhunderte haben sich antijüdische Feindbilder zum „Gerücht über die Juden“ (Adorno) verdichtet und finden ihren Ausdruck in Literatur, bildender Kunst, Musik und anderen kulturellen Formen. Im antisemitischen Weltbild fungieren Jüdinnen und Juden als Verkörperung abstrakter, unverstandener und/oder negativer Phänomene der Moderne. Diese Zuschreibungen manifestieren sich in kulturellen Werken und Praktiken.

Auch nach dem Zivilisationsbruch der Shoah wirken antisemitische Ressentiments in der Kulturproduktion und -rezeption fort und sind noch heute Teil des kollektiven Bewusstseins moderner Gesellschaften. Der Vortrag bietet einen umfassenden Überblick über verschiedene Dimensionen des Antisemitismus in der Kultur. Dabei werden exemplarische Werke und kulturelle Phänomene analysiert, um antisemitische Muster und Stereotype aufzuzeigen. Ein besonderer Fokus liegt auf den Spezifika der antisemitischen Äußerungen und Darstellungen im Kulturbereich seit dem 7. Oktober 2023.

Dr. Jakob Baier arbeitet als Politikwissenschaftler an der Universität Bielefeld. Seine Forschungsschwerpunkte sind Antisemitismus in der Kulturproduktion und Verschwörungsideologien in modernen Medien.

Veranstalter:

VHS gemeinsam mit der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

Halbtagesfahrt

Donnerstag, 10. April 2025, 13 - 19.30 Uhr

Halbtagesfahrt zum Kloster Dalheim mit Führung durch die Sonderausstellung „Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“

Abfahrt: 13.00 Uhr ab Bielefeld-Hauptbahnhof
Ankunft gegen 19.30 Uhr Bielefeld-Hauptbahnhof.
Kostenbeitrag: 5,- EUR; Anmeldung unter
cjzbi@web.de oder Tel. 0521-3292895

Die Sonderausstellung beleuchtet die Maßnahmen, mit denen die Nationalsozialisten den christlichen Glauben aus dem Alltag zu verdrängen suchten und fragt, welchen Einfluss christliche Motive beim Widerstand gegen den Nationalsozialismus hatten.

Zugleich zeigt sie aber auch die Verstrickung der christlichen Kirchen und ihrer Anhänger in die nationalsozialistische Unterdrückungs- und Vernichtungspolitik: Auf evangelischer Seite werden vor allem die ideologische und organisatorische Nähe zum nationalsozialistischen Regime und der Gegensatz zwischen den regimetreuen Deutschen Christen und ihrer Gegenbewegung, der Bekennenden Kirche, debattiert. Diskussionspunkte auf katholischer Seite sind die Hintergründe des Reichskonkordats zwischen Deutschem Reich und Heiligem Stuhl sowie der Papst Pius XII. angelastete Vorwurf, angesichts der Judenverfolgung und Judenvernichtung geschwiegen zu haben. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der institutionellen Aufarbeitung der Rolle der Kirchen im Nationalsozialismus.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Bielefeld

Gedenkveranstaltung

Donnerstag, 24. April 2025, 15 bis 20 Uhr

**JEDE ERMORDETE, JEDER ERMORDETE
HAT EINEN NAMEN**

Namenslesung am Yom haShoa

Rathausplatz

Am Donnerstag, den 24. April findet im Jahr 2025 der Gedenktag für die ermordeten Juden Europas statt. An diesem Tag werden in Bielefeld auf dem Platz zwischen Altem und Neuem Rathaus in der Zeit von 15 bis ca. 20 Uhr die Namen von mehr als 2.000 Jüdinnen und Juden verlesen, die in den Jahren 1938 bis 1945 vom Bielefelder Bahnhof aus in die Ghettos und Konzentrationslager deportiert oder auf andere Weise ermordet wurden oder umgekommen sind.

Yom haShoa gibt es in Israel seit 1951, er hat den Charakter eines ernstesten nationalen Gedenktages. Zur Eröffnungszereemonie abends zu Beginn werden sechs Fackeln entzündet, die symbolisch für die sechs Millionen jüdischen Opfer der Shoa stehen.

Alle sind herzlich eingeladen sich an der Lesung der Namen zu beteiligen!

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Tagesfahrt

Deutscher Evangelische Kirchentag



*Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April – 4. Mai 2025*

Am Freitag, 2. Mai planen wir eine Tagesfahrt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Hannover zum Zentrum „Juden und Christen“.

Konkrete Infos folgen.

Veranstalter: GCJZ Bielefeld

Gedenken: 80. Jahrestag des Kriegsendes

Donnerstag, 8. Mai 2025

Öffentliche Gedenkveranstaltung um 16.30 Uhr im Großen Ratssaal des Neuen Rathauses, im Anschluss unterschiedliche Angebote im Alten Rathaus mit Präsentation der Erinnerungsinitiativen.

Vom 9. bis 30. Mai soll die Wanderausstellung „Stolen Memory“ (www.stolenmemory.org) der Arolsen Archives gezeigt werden, dazu ist ein Begleitprogramm in Vorbereitung.

Lesung und Gespräch

Dienstag, 13. Mai 2025, 19 Uhr

"Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte."

Peter Longerich

**Volkshochschule Bielefeld, Murnau-Saal,
Ravensberger Park**

Der 80. Jahrestag der Kapitulation des NS-Regimes gibt uns Anlass, den zentralen ideologischen Kristallisationspunkt, den Antisemitismus und die Judenverfolgung in den Blick zu nehmen. Peter Longerich zeichnet die lange Geschichte des Antisemitismus von der Aufklärung bis in die Gegenwart nach.



Prof. Dr. Peter Longerich lehrte als Professor für moderne Geschichte am Royal Holloway College der Universität London und war Gründer des dortigen Holocaust Research Centre.

Veranstalter:

VHS gemeinsam mit der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

Kontakt:

Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (DIG)

E-Mail: kontakt@dig-bielefeld.de

Homepage: www.dig-bielefeld.de

Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld

Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 58 37-0

Homepage: www.kirche-bielefeld.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Bielefeld (GCJZ)

Schneidemühler Str. 7e, 33605 Bielefeld

Tel.: 0521 - 329 28 95

E-Mail: cjzbi@web.de

Homepage: www.gcjz-bielefeld.de

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Detmolder Str. 107, 33604 Bielefeld

Tel.: 0521 - 12 30 83

E-Mail: info@juedische-gemeinde-bielefeld.de

Homepage: www.juedische-gemeinde-bielefeld.de

Jüdische Kulturtage Bielefeld e.V.

VHS, Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

E-Mail: geschaefsstelle@juedische-kulturtage-bielefeld.de

Homepage: www.juedische-kulturtage-bielefeld.de

VHS Bielefeld

Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

Homepage: www.vhs-bielefeld.de